

# Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 18.04.2013

5

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeines.....	3
1. Begrüßung und Formalia .....	4
Vorschlag zur Tagesordnung.....	4
1b) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 04.04.2013.....	5
2. Berichte und Protokolle.....	12
Protokoll der GF-Sitzung vom 20.03.2013.....	12
Protokoll der GF-Sitzung vom 28.03.2013.....	14
Protokoll der GF-Sitzung vom 02.04.2013.....	15
Protokoll der GF-Sitzung vom 09.04.2013.....	16
Protokoll des Förderausschusses vom 05.04.2013.....	18
Protokoll des Förderausschusses vom 11.04.2013.....	23
Quartalsberichte der Geschäftsführung.....	28
3. Wahlen und Entsendungen.....	36
4. Geschlossene Sitzung.....	38
5.) FA 13/026 Softwarelizenzen.....	39
6.) FA 13/027 Veranstaltung BVL Deutschland.....	40
7.) Antrag 13/028 Unterstützung des offenen Briefes der Initiative „ban bonding“.....	43
8.) Antrag 13/029 Unterstützung der Initiative „ban bonding“.....	44
9. Sonstiges.....	45

10

15

20

25

30

# Allgemeines

Ausschreibungen, Stand 01.04.2013:

## **Geschäftsbereich Inneres**

- 5
- ReferentIn Datenschutz
  - ReferentIn Service und Förderpolitik
  - ReferentIn Struktur
  - ReferentIn Technik
  - Sitzungsleitung

10

## **Geschäftsbereich Hochschulpolitik**

- GeschäftsführerIn Hochschulpolitik
- ReferentIn Gleichstellungspolitik

## **Geschäftsbereich Lehre und Studium**

15

- ReferentIn Bildung und Selbstverwaltung

## **Geschäftsbereich Soziales**

- 20
- ReferentIn Soziales
  - ReferentIn Ausländische Studierende
  - ReferentIn Studentenwerk

25

# 1. Begrüßung und Formalia

## Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
  - (a) Allgemeines
  - (b) Diskussion der Tagesordnung
  - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 04.04.2013
- 5 2. Berichte und Protokolle
  - (a) Protokoll der GF-Sitzung vom 20.03.2013
  - (b) Protokoll der GF-Sitzung vom 28.03.2013
  - (c) Protokoll der GF-Sitzung vom 02.04.2013
  - (d) Protokoll der GF-Sitzung vom 09.04.2013
  - 10 (e) Protokoll der Förderausschuss-Sitzung vom 05.04.2013
  - (f) Protokoll der Förderausschuss-Sitzung vom 11.04.2013
  - (g) Quartalsbericht Geschäftsbereich Hochschulpolitik 1/2013
3. Wahlen und Entsendungen
4. Geschlossene Sitzung
- 15 5. FA 13/026 Softwarelizenzen
6. FA 13/027 Veranstaltung BVL Deutschland
7. Antrag 13/028 Unterstützung des offenen Briefes der Initiative „ban bonding“
8. Antrag 13/029 Unterstützung der Initiative „ban bonding“
9. Sonstiges

## 1c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 04.04.2013

Versammlungsleiter: Carolin Riedel

Protokollant: Sascha Schramm

- 5 Sitzungsbeginn: 19:45Uhr  
Sitzungsende: 21:28Uhr

Es sind 17 von 33 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

## Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2b) Initiativantrag Rechtsberatung bezüglich kleiner Anfrage des MdL Geert Mackenroth.....	2
2c) Initiativantrag Rechtsanwalts- kosten Semesterticket.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	3
3c) Antrag 13/022 Änderung Wahlordnung FSR ET vertreten durch Markus Peller.....	4
4 FA 13/023 Festival contre le racisme.....	5
5 Sonstiges.....	5

## Begrüßung und Formalia

Es müssen noch 2 Initiativanträge eingeordnet werden.

- 5 StuRa-Protokoll vom 21.03.2013: Bei Berichten immer den Berichtenden einfügen.

Robert Georges war anwesend und nicht wie vermerkt, abwesend.

Mit den oben genannten Änderungen → beschlossen

10

## Bericht der GF und Ausschüsse

Es liegen keine Quartalsberichte in schriftlicher Form vor → deswegen wurden alle vertagt.

15

Andreas Spranger:

Der Landessprecherinnenrat der KSS hat getagt. Es wurden folgende Personen gewählt:

20

Bernd Hahn zum Sprecher der KSS,  
Björn Reichel zum Finanzer der KSS,  
Beate Pohlens zur Koordinatorin und  
Nicole Groß zur Verantwortlichen für das Bildungswerk.

25

Die Finanzvereinbarung ist fertiggestellt worden. In ihr ist verankert, dass jeder Studentenrat 25Cent Pro Jahr/Pro Student an die KSS entrichten soll. Mindestens 6 Cent davon gehen an das Bildungswerk.

30

Es gibt einen Gesetzesänderungsentwurf hinsichtlich des Einflusses der TU Dresden auf die SLUB. Der Einfluss der TU Dresden auf die SLUB wird stark eingeschränkt, in Bezug auf Mitsprache bei Neuerwerbungen und ähnlichem.

Die Geschäftsführung hatte einen Termin mit dem Landtagsagbeordnetem Herrn Colditz. In diesem Gespräch äußerte Herr Colditz, dass es in der CDU-Landtagsfraktion Unmut gibt, wegen dem Streit zwischen Herrn Mackenroth und dem StuRa der TU Dresden.

35

Beim Turnusgespräch mit dem Rektor wurde der Geschäftsführung mitgeteilt, dass die Strukturgespräche beendet seien und dass die Vorschläge in die entsprechende Senatskommission eingegangen sind. Es kommt zu circa 300 Stellenstreichungen an der gesamten Universität.

40

Die Fakultät Architektur muss nicht ins Blaue Haus umziehen. Es wird für die Fakultät ein eigenes Gebäude gebaut.

## 2b) Initiativantrag 13/024 Rechtsberatung bezüglich kleiner Anfrage des MdL Geert Mackenroth

45

**Antragsteller:** Andreas Spranger

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen der Geschäftsführung folgenden Arbeitsauftrag zu erteilen: Die Geschäftsführung möge durch Inanspruchnahme einer Rechtsberatung Klarheit bezüglich der kleinen Anfrage des MdL Geert Mackenroth an das SMWK zu schaffen.

50

**Begründung:** Wir sind keine vollwertigen Juristen und es wäre sinnvoll dem Ministerium eine hinreichend belastbare Gegenargumentation vorlegen zu können.

Frage aus dem Plenum: Wie hoch sind die Kosten?

Andreas Spranger: Kann ich nicht genau beziffern.

55

Frage aus dem Plenum: Was sind die Nachteile, wenn wir den Streit verlieren?

Andreas Spranger: Es gibt keine Nachteile, außer dass das Geld verloren geht.

Christian Soyk: Es gibt schon noch Nachteile, denn wir würden unser Gesicht verlieren, denn Herr

MdL Mackenroth will Internas wissen und die gegebenenfalls gegen uns verwenden. Vielleicht ist der mögliche Austritt aus der verfassten Studierendenschaft erst der Anfang und wir müssen als StuRa solchen Überlegungen entschieden entgegentreten.

Andreas Spranger erwähnt, dass die Geschäftsführung auch schon einen Rechtsanwalt im Auge hat.

5

**keine Gegenrede gegen diesen Antrag → angenommen**

## **2c) Initiativantrag 13/025 Rechtsanwaltskosten Semesterticket**

10 **Antragsteller:** Christian Soyk

**Antragstext:** Der StuRa der TUD stellt 3000€ zur Erstellung eines anwaltlichen Gutachtens zum Thema Semesterticket zur Verfügung.

**Begründung:**

15 Nach der ersten Verhandlungsrunde mit den Verkehrsbetrieben hat sich, wie bereits erwartet, die Problematik ergeben, dass es eine Quersubventionierung des Semestertickets zwischen den Semestern gibt, d.h. das Ticket in dem einen Semester eigentlich teurer sein müsste als in dem anderen. Wir als AG Semesterticket haben nun eine Idee, wie man diese Problematik lösen könnte. Um den Verkehrsbetrieben diese Idee vermitteln zu können, benötigen wir die Rechtsauskunft eines anerkannten Anwaltes zu dieser Thematik. Dafür ist leider die Bereitstellung der o.g. Summe notwendig.

20

Christian stellt den Antrag kurz vor. Es gibt das Problem, dass es eine Quersubventionierung des Semestertickets zwischen den Semestern gibt. Da aber bald der Austritt zu jedem Semester möglich ist funktioniert das System nicht mehr. Der Anwalt hat uns auch schon bis jetzt beraten und ist geeignet. Die HTW gibt auch 500€ dazu.

25

**keine Gegenrede → angenommen**

## **3. Wahlen und Entsendungen**

30 Es wird eine Zählkommission benötigt.

Andreas Spranger, Frank-Robert Drechsel, Marius Walther → keine Gegenrede gegen die Zählkommission

35 **Antragstellerin:** Johanna Kruner

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Geschäftsführerin Lehre und Studium

Johanna stellt sich kurz vor und erläutert ihre Aufgabenbereiche.

40 Frage von Daniela Störzel: Inwieweit hast du schon Kontakt aufgenommen mit Dominique Last? Erste Kontakte sind geknüpft, werden aber noch vertieft.

**Im 1. und 2. Wahlgang ist die Mehrheit der Mitglieder notwendig → 17 Fürstimmen sind notwendig**

45

**1. Wahlgang:**

18 abgegebene Stimmen

50 18 gültige Stimmen

16 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

55 **Nicht gewählt im 1. Wahlgang**

deswegen wird ein 2. Wahlgang nötig.

## 2. Wahlgang:

19 abgegebene Stimmen  
19 gültige Stimmen  
5 17 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

damit ist Johanna gewählt → Sie nimmt die Wahl an.

10 Antrag auf Vertagung der Kandidatur von Andreas Spranger für den Posten des Geschäftsführers Hochschulpolitik

keine Gegenrede → vertagt

15 **Antragsteller:** Enrico Pfau  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Förderausschuss

Enrico stellt sich kurz vor. Es gibt keine Fragen an ihn.

20 **Im 1. und 2. Wahlgang ist die Mehrheit der Mitglieder notwendig → 17 Fürstimmen sind notwendig**

## 1. Wahlgang:

25 19 abgegebene Stimmen  
19 gültige Stimmen  
16 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
30 3 Enthaltungen

**Nicht gewählt im 1. Wahlgang**  
deswegen wird ein 2. Wahlgang nötig.

35 Es erfolgt eine Fürsprache für Enrico von Felix Walter.

## 2. Wahlgang:

40 19 abgegebene Stimmen  
19 gültige Stimmen  
17 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

45 damit ist Enrico gewählt → Er nimmt die Wahl an.

**Antragsteller:** Kai Franze  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referent Internet

50 Kai stellt sich und seine bisher geleistete Arbeit dar. Es gibt keine Nachfragen an ihn.

**Im 1. und 2. Wahlgang ist die Mehrheit der Mitglieder notwendig → 17 Fürstimmen sind notwendig**

### 1. Wahlgang:

19 abgegebene Stimmen  
19 gültige Stimmen  
5 18 ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
1 Enthaltung

damit ist Kai gewählt → Er nimmt die Wahl an.

10 **Antragsteller:** Rico Hickmann

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referent Integration behindeter und chronisch kranker Studierender.

Rico stellt sich kurz vor und es gibt keine Nachfragen an ihn.

15 **Im 1. und 2. Wahlgang ist die Mehrheit der Mitglieder notwendig → 17 Fürstimmen sind notwendig**

### 1. Wahlgang:

20 19 abgegebene Stimmen  
19 gültige Stimmen  
17 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
25 2 Enthaltungen

damit ist Rico gewählt → Er nimmt die Wahl an.

### 3c) Antrag 13/022 Änderung Wahlordnung FSR ET vertreten durch 30 Christiane Wagner, Henriette Raue und Henrike Kietz

**Antragstext:** Der Studentenrat möge beschließen §14 Abs. 3, 3b, 4 sowie 5 der Wahlordnung ersatzlos zu streichen.

35 **Antragsbegründung:** 2009 wurde in der Wahlordnung im §14 eine Geschlechterquotierung aufgenommen, welche nach dem Referat Gleichstellung „ein Konstrukt für eine Verbesserung der Gesellschaft“ darstellt. (StuRa-Protokoll vom 05.01.2012). Innerhalb der Arbeit des FSR Elektrotechnik ist das Geschlecht des Einzelnen in soweit unerheblich, (insbesondere für die Übertragung von Verantwortung) als man jemanden aufgrund dessen weder bevorzugt noch benachteiligt. Für die Übertragung von Verantwortung, sind lediglich Fähigkeiten, Argumente und persönliches Vertrauen entscheidend.  
40 Wir lehnen daher den externen Eingriff auf die freiheitlich demokratische Willensbildung unserer Fachschaften ab.

GO-Antrag von Christian auf Nichtbefassung. Der Antrag liegt zum dritten mal vor und hat nie die erforderliche Mehrheit bekommen.

45 Gegenrede von Markus Peller. Diskussionspotenzial ist vorhanden.

6 Fürstimmen → GO-Antrag abgelehnt. Damit ist der Antrag in der 1. Lesung.

### Johanna Kruner übernimmt die Sitzungsleitung

50 Christian Soyk spricht sich gegen die Befassung aus. Er zeigt auf, dass auch der Bund eine Geschlechterquotierung in manchen Bereichen hat.

Tobias spricht sich für die Befassung aus.

Markus merkt auch an, dass der Antrag nur einmal in der Legislatur gestellt wird.

### 55 Carolin übernimmt wieder die Sitzungsleitung



## GO-Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung

Gegenrede von Christian Soyk  
Abstimmungsergebnis: 5/6/8

5

Damit ist der Antrag nicht in die 2. Lesung überwiesen worden.

20:53 Uhr wird die Sitzung geschlossen  
21:09 Uhr wird die Sitzung wieder geöffnet.

10

## 4. FA 13/023 Festival contre le racisme

**Antragstellerin:** Projekt festival contre le racisme vertreten durch Carolin Riedel

**Antragstext:** Hiermit beantrage ich 4990€ für das festival contre le racisme.

15

Carolin stellt den Antrag vor. Der diesjährige Slogan heißt weitersagen.

Die Gruppe hat das Wort Festival dieses Jahr ernst genommen und deswegen ist ein breites Spektrum an Veranstaltungen geplant. Der Aktionstag soll dieses Jahr auf der Wiese hinter dem Trefftz-Bau stattfinden.

20

In Verbindung mit dem Studentenwerk wird es eine International Coffe-Hour geben.  
Mit potenziellen Sponsoren ist man im Gespräch.

Frage: Wie viel ist auf dem Konto? 7500€

Frage von Felix: Wer gibt wie viel dazu? StuRa HTW 500€, DVB 300€,

25

Christian: Wie viel gab es es beim letzten Mal? 3000€

Daniela Szörzel: Bei dem Workshop für Pädagogen sind 300€ veranschlagt? Habt ihr beim Politiklehrstuhl nachgefragt? Nein und es sind auch schon Referenten gewonnen.

30

Liane Drößler: Fangt ihr am dies academicus an? Ja aber es gibt nur eine Veranstaltung an dem Tag, weil auch der StuRa an dem Tag Aktionen plant.

Felix Walter: Welche Personen führen die Organisation durch? Carolin, Robin, Hans, Madeline, Janin

35

Für wie viele Personen ist der Workshop für Pädagogen geplant? 15-20

**Keine Gegenrede → angenommen**

## 5. Sonstiges

40

Carolin Riedel: Auf der Sturahomepage gibt es einen Kalender. Bitte Veranstaltungen beim Referat Ö anmelden, die stellen es dann auf die Homepage.

Felix Walter: Die AG Teilzeit hatte ein Treffen mit Frau Professor Schäfer. Nächstes Treffen ist am 10.04.13 mit dem Ziel eine Ordnung zum Teilzeitstudium zu erlassen.

45

Unterschriften:

.....  
Versammlungsleiter

50

.....

55

Protokollant

# Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 4. April 2013

Sitzungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollantin: Sascha Schramm

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Anwesend	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Unentschuldigt	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Unentschuldigt	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Unentschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Bastian Reinhardt	Anwesend	
ABS	3	A	Finanzen	Störzel, Daniela	Anwesend	
		C		Walter, Felix	Anwesend	
		B		Andreas Ellner	Entschuldigt	
IHI Zittau	1	A	Öffentlichkeit	-	n.b.	
		C		Volkman, Janin	Entschuldigt	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Unentschuldigt	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	3	A		Bäumler, Maximilian	Entschuldigt	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		B		Kraft, Pierre	ruht	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Entschuldigt	
		B		Schultheiß, Timo	Unentschuldigt	
Philosophie	1	B		-	n.b.	
		A		Pfau, Enrico		
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Unentschuldigt	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	2	A	Soziales	Lahme, Malte	Anwesend	
		C		Rupf, Jessica	Entschuldigt	
SpraLiKuWi	2	A		Drößler, Liane	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Ham, Seo-Young	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Kunath, Stefan	Unentschuldigt	
		B		Otto, Lena	Unentschuldigt	
Entsante		GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	31	3			-1	<b>33</b>

## 2. Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 20.03.2013

<b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Ullrich Gebler (Geschäftsführer Lehre & Studium), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Christian Prause (RF Soziales), Johanna Kruner, Markus Henke, Daniela Schmidt, Martin Beyer, Stanislaw Bondarew <b>Protokoll:</b> Andreas <b>Beginn:</b> 18:35 Uhr <b>Ende:</b> Uhr	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. <b>Anerkennung Hochschulgruppe Studentenforum Dresden e.V. (ExmaAmt)</b> Das Exma hat es bisher vergessen die HSG anerkennen zu lassen. Des Weiteren erklärt Markus die Tätigkeiten und die Veranstaltungen des Exmaamtes. Für die Werbung des „Meet and Eat“ ist aufgefallen, dass die Gruppe nicht anerkannt ist und damit auch nicht die Werbemöglichkeiten des StuRa nutzen konnte. Die Willensbildung im Verein (e.V.) ist demokratisch, ferner finanziert sich die Gruppe durch ihre eigenen Aktionen. Es steht ferner auf der Agenda des Vereins die Gemeinnützigkeit anzustreben. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Anerkennung bis zum 31.3.2013 gilt.</p> <p><b>Ohne Gegenrede angenommen</b></p>	GF
<p>2. <b>Klärung des Sachverhaltes „Stadtgutstraße“</b> Martin berichtet, dass er einen anderen Stand zur Stadtgutstraße habe, als ihm die GF bisher erläutert wurde. Matthias stellt ihm noch einmal klar, wie es, wie es schon oft ihm mitgeteilt wurde, so gewesen ist, dass bei der Vorortbegehung am 14.02.2013, das SIB mit Informationen und Bedingungen kam, die dem Rektorat und der Studentenschaft vorher nicht bekannt waren. Martin findet es schön, wenn der Sachverhalt endlich einmal geklärt würde. Matthias meint, dass es auch von Seiten des StuRa eine Klärung gewünscht ist und verliest das Protokoll der GF-Sitzung vom 14.02.2013. Matthias ging bis dato davon aus, dass die Pot81-Studies dies wissen.</p>	GF
<p>3. <b>Anfrage Dezernat 4</b> Frau Dr. Sauer erfragt, ob der StuRa einer Grillgenehmigung für den 8.6.2013 entgegensteht. Integrale möchte dazu die Fläche des Parkplatzes an der Baracke nutzen. Die GF sieht darin kein Problem.</p>	GF
<p>4. <b>Turnusgespräch 25.03.2013</b> Matthias schlägt vor, dass das Thema des KOK16 durch die Thematik der Stadtgutstraße ersetzt werde. Joachim schlug des Weiteren das Thema der Strukturgespräche vor. Andreas schlägt</p>	GF

vor, dass das Geld (250 K€) zur Verbesserung der Lehre angesprochen werden sollte. Janin möchte eine finanzielle Unterstützung des „festival contre le racisme“. Joachim klärt das dem Rektorat.

## 5. FA-e

### a) Stanislaw Bondarew

Stanislaw beantragt 152 Euro für eine Klausurtagung von Integrale für zwei komplette Tage der Arbeit für 10 Personen. Damit sollen die Übernachtungskosten gedeckt werden. Es wurde noch ein anderes Angebot angehängt. Integrale möchte sich in seiner Gesamtheit einmal zusammensetzen und die verschiedenen Bereiche vereinen, dazu soll Wissen ausgetauscht und Interdisziplinarität geübt werden. Auch die Projekte sollen verbesserte werden, bspw. der Dies, das Studium Generale u.v.m. Matthias weist darauf hin, dass der FA eigentlich im Plenum des StuRa behandelt werden muss und er die Dringlichkeit nicht sieht. Stanislaw meint, dass die Klausurtagung Anfang April stattfinden soll und die Reservierungsbestätigung für dieses bestimmte Angebot zeitnah erfolgen sollte, um es so günstig wahrgenommen werden zu können. Matthias merkt an, dass der FA unvollständig ist, und erklärt dies sowie die eigenen Erfahrungen aus offenen Häusern Stanislaw. Zudem wird angefragt, wie sich über die Zeit der Klausurtagung verpflegt werden soll.

Matthias stellt den Änderungsantrag, die Summe auf 192 Euro zu erhöhen, damit auch die Nebenkosten abgedeckt sind. Stanislaw übernimmt diesen Änderungsantrag. Der so geänderte Antrag steht zu Abstimmung.

### **Ohne Gegenrede angenommen**

### b) Matthias Zagermann

Matthias stellt einen FA für die Abschlussveranstaltung der alten und den neuen GF in Höhe von 100 Euro, für Nutzungsgebühren, Verbrauchswaren, Kauttionen sowie alkoholfreie Getränke. Das Grillgut sowie alkoholische Getränke werden von privater Seite gestellt. Diese Veranstaltung soll am 28.3.2013 um 15 Uhr stattfinden. Um eine Grillgenehmigung wird sich Matthias kümmern.

### **Ohne Gegenrede angenommen**

## 6. Termin der letzten Sitzung

Andreas wird am Mittwoch nicht zur GF-Sitzung erscheinen können. Am Mittwoch wird dennoch eine Sitzung der GF stattfinden. Formal wird die letzte Sitzung jedoch am Donnerstag, den 28.3.2013 stattfinden.

### **fünfminütige Pause 19:38-19:54**

## 7. Angelegenheit der Fachschaft des IHI

Der StuRa der TUD verwaltet aufgrund eines fehlenden FSR die Fachschaft.

GF Finanzen

GF

Janin verlässt den Raum

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit**  
es sind drei GF anwesend, die GF-Sitzung ist weiterhin beschlussfähig

a) Entsendung im Falle der Wahl von Janin Volkmann als GF Ö für die Legislatur 2013/14  
es gibt keinen Diskussionsbedarf  
**Ohne Gegenrede angenommen**

**Janin betritt den Raum.**

#### 8. Hans' Fragestunde

Hans fragt nach der Stellungnahme des StuRa bzgl. der Sachbeschädigung in der Baracke 17 auf der Bayreuther Straße. Hans meint weiterhin, dass der Ton für diesen Sachverhalt zu scharf gewählt war, denn die Baracke stünde ja, laut Aussage des SIB, zum Abriss. Ullrich erklärt die Genese der Stellungnahme, sowie den transparenten Werdegang derer. Matthias verweist darauf, dass wir an Recht und Ordnung gebunden sind, und wir anderer seits entsprechende Aktionen nicht vertreten können.

#### 9. Sonstiges

Andreas hat in der letzten Woche noch zwei Termin im Landtag, am Wochenende ist KSS-Sitzung.  
Die GF ist froh darüber, dass Janin vom kapitalistischen und imperialistischen Klassenfeind (Florida, USA), heil zurück kam.

## Protokoll der GF-Sitzung vom 28.03.2013

5

**Anwesende:** Matthias Zagermann (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Ullrich Gebler (GF Lehre & Studium), Felix Walter (desig. GF Finanzen) Jessica Rupf (desig. GF Soziales), Armin Grundig (Altlast), Joachim Püschel (stud. Senator)

**Protokoll:** Ullrich

**Beginn:** 18:10 Uhr

**Ende:** 18:30 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
1. <b>Finanzantrag juristische Erstberatung: Semesterticket</b> Andreas übernimmt in Vertretung des RF Semesterticket den Finanzantrag. Durch die zukünftige Möglichkeit auch semesterweise aus der	GF Finanzen

verfassten Studierendenschaft aus- bzw. wieder eintreten zu können, argumentieren die Verkehrsbetriebe bei den Semesterticketverhandlung mit einem daraus resultieren Ungleichgewicht bei den Einnahmen.  
 Aus diesem Grund hat das Referat einige Entwürfe für ein Semesterticketkonzept, welche es jedoch noch rechtlich zu prüfen gilt. Deshalb möchte das Referat den Anwalt Dr. Kau bemühen eine Erstberatung durchzuführen.  
 Hierzu beantragt Andreas eine Summe von 750,- €.  
 Die GF soll hierzu eine Entscheidung treffen, da die Notwendigkeit eines solchen Beratungstermins sich kurzfristig ergab und der Termin für kommenden Dienstag angesetzt ist.  
 Eine Dringlichkeit ist somit gegeben.  
**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

Protokoll der GF-Sitzung vom 02.04.2013

<p><b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Matthias Zagermann (RF Technik)  <b>Protokollant/in:</b> Janin  <b>Beginn:</b> 17:15 Uhr  <b>Ende:</b> 18:07 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dominique Last, ehemals Referentin Lust, ist jetzt Mitglied im Referat QE und bittet darum den E-Mail-Zugang und den Schlüssel zu behalten, solange sie hier noch tätig ist. Zusätzlich beantragt Dominique die Erlaubnis um Schließberechtigung. <b>Die Geschäftsführung stimmt dem ohne Gegenrede zu.</b></li> <li>2. FA Klausurtagung QE        Dominique beantragt für eine Klausurtagung am 4./5. April 2013 70 Euro. Möchten Studiengangskoordinatoren einladen und die Evaluation auswerten und bestehende Themen wie Qualitätskultur, Öffentlichkeitsarbeit und studentische Stellungnahme diskutieren. Dazu benötigen sie finanzielle Unterstützung. Die 70 Euro werden für die Posten:        - Material zum Erhalt der geistigen Leistungsfähigkeit der Referatsmitglieder        - Material zur Durchführung des Vernetzungstreffen mit den studentischen Studiengangskoordinatoren  <b>Ohne Gegenrede angenommen.</b></li> <li>3. Matthias beantragt, weiterhin „Einkäufer“ für den StuRa zu sein. Er besitzt eine Selgros- und Metrokarte, die jetzt auch wieder verlängert wurde. Die GF sieht da kein Problem und freut sich über Matthias Einsatz.</li> <li>4. Matthias beantragt die Erlaubnis der Schließberechtigung, um auch</li> </ol>	

nach den Schließzeiten in der StuRa-Baracke seiner Arbeit als Referent Technik nachgehen zu können.

5. Matthias bittet Janin, nochmals eine E-Mail an die Referatsmitglieder zu schicken, wie eine Signatur aussehen sollte, damit die Außenwirkung einheitlich ist. Janin kümmert sich darum.
6. Matthias überprüft gerade die Referats-Verteiler und gibt Rückmeldung, wie der Stand ist. Danke!
7. Matthias berichtet vom Telefonat mit dem SMWK (Herr Effert) Ein StuRa-Beschluss zu diesem Thema wäre sinnvoll mit dem man dann handeln kann. Der Beschluss soll am 4.4. im StuRa-Plenum gefällt werden.
8. Personalbeauftragte wieder Janin Volkmann. Vertretung im Falle des Urlaubs oder Krankheit wird nächste Woche bestimmt.
9. Unterschriftenberechtigte sind Felix Walter laut Amt und Janin Volkmann.
10. Felix beantragt, dass die beiden ehemaligen GFS, Matthias und Ullrich zu der GF-Sitzung, auf der die Aes des letzten Monats (März) besprochen werden, eingeladen werden. Felix kümmert sich um die Einladung.
11. Felix möchte Anfang Mai eine Referatsneuaufstellung durchführen, damit alle Referate auf dem aktuellen Stand sind.

## Protokoll der GF-Sitzung vom 09.04.2013

**Anwesende:** Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium), Sascha Schramm, Jannik Bäumer

**Protokoll:** Jessica

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Ende:** 19:45 Uhr

### Tagesordnungspunkte/ Themen

### Verantwortlich

#### 1. Anerkennung WinD als HSG

Jannik stellt die HSG „Weltwärts in Deutschland Dresden“ (WinD Dresden) vor. Weltwärts ist ein Programm in welchem junge Erwachsene in ein Entwicklungsland reisen und dort ein freiwilliges Hilfsprogramm absolvieren. Der Großteil der

Menschen die das machen sind laut Jannik Studenten.  
In Dresden hat sich eine WinD-Gruppe im Jahr 2011 gegründet. Sie engagiert sich unter anderem im Bereich der Hilfe für Asylbewerber. WinD wird unterstützt von der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit).

Weitere Aktionen sind u.a. Bildungs- und Informationsveranstaltungen. Die Gruppe besteht aus ca. acht festen Mitgliedern, der Mailverteiler zählt über 40 Interessierte. Jannik gibt an, dass die Gruppe noch kleinere Probleme mit der Bekanntmachung des WinD-Programms, respektive der Gruppe selbst.

Die Gruppe in Dresden besteht zu 100% aus Studierenden und kommt problemlos an finanzielle Mittel heran (siehe GIZ). WinD-Dresden möchte anerkannt werden um somit die Bekanntheit zu steigern, Ressourcen des StuRa nutzen und Räume beantragen zu können.

**Der Antrag auf Anerkennung wird ohne Gegenrede angenommen.**

**2. Vernetzungstreffen**

Findet am 19.4. 15Uhr bei den Medizinerinnen statt.

Felix kann nicht anwesend sein. Johanna, Janin und Jessica werden teilnehmen. Werbung für den StuRa und freie Posten soll angesprochen werden.

**3. KSS Finanzertreffen**

Felix wurde heute darüber informiert, dass am Freitag 10 Uhr ein Finanzertreffen der KSS stattfindet. Er kann nicht daran teilnehmen.

**4. Campus-Party**

Sie wird dieses Jahr vom 21. bis 23.6. stattfinden. Es braucht eine kurze Stellungnahme von uns.

**Die Geschäftsführung gibt ihre Zustimmung zur Campus-Party.**

**5. Frühjahrs-Konferenz „Demokratie“**

Am 26. und 27.4. findet die Konferenz statt. Jessica und Ayman nehmen daran teil.

**6. Uni-Tag**

Findet am 4.5. statt. Johanna wird eine Rede halten, Janin wird ihr bei der Formulierung helfen. Um die Organisation des StuRa-Stand kümmert sich Ö. Die Zuckerwatte-Maschine wird auch wieder in Betrieb sein! Der Elterngarten muss auch demnächst geplant werden.

**7. Lothar König**

Da wir die Gegendemonstrationen vom 13.2. unterstützt haben, kam die Anfrage nach unserer ideellen Unterstützung bei den Protesten und in Form einer Stellungnahme.

Die Entscheidung wird um eine Woche vertagt. Jessica teilt ihr dies mit.



**8. StuRa-Grillen**

Termin für das Grillen ist der 17.5. (Freitag), 17 Uhr. Das Plenum, die StuRa-Exekutive und Ehemalige werden von Janin eingeladen.

**9. Bitte von Frau Lippmann**

Frau Lippmann bittet darum, dass E-Mails, adressiert an [service@stura...](mailto:service@stura...), an sie weitergeleitet werden.

Die E-Mails sollen in Zukunft an den GF Finanzen und Frau Lippmann gehen. Sie werden dann den Zuständigkeiten entsprechend aufgeteilt und verteilt.

**10. Stellvertreter IHI Zittau**

Sascha Schramm und Katharina Geitner sollen als Vertreter ins StuRa-Plenum entsandt werden.

Bezüglich der Fahrtkosten soll sich Katharina direkt an Felix wenden.

**Sascha und Katharina werden ohne Gegenrede entsandt.**

**11. Sonstiges**

Janin wird zur nächsten Sitzung einen veganen, selbstgebackenen Kuchen mitbringen.

Jessica berichtet vom KSS Ausschuss Soziales.

Binnen des nächsten Monats wird es ein Finanzer-Treffen geben.

Protokoll des Förderausschusses vom 05.04.2013

<p><b>Anwesende Stimmberechtigte:</b> Enrico Pfau, Felix Walter, Christian Schwarz, Robin May</p> <p><b>Gäste:</b></p> <p><b>Protokoll:</b> Enrico Pfau</p> <p><b>Beginn:</b> 11:00</p> <p><b>Ende:</b> 13:00</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><u>2. Finanzantrag AG Schlau Referatstreffen</u></p> <p>Thomas Beier</p> <p>AG Schlau beantragt 228,80 Euro für Teilnahmegebühren und Fahrtkosten.</p> <p>In Akademie Waldschlößchen bei Göttingen findet alljährlich das bundesweite Treffen der schwulen Hochschulreferat und Gruppen. Koordinierung bundespolitischer Aktionen, Vernetzung, Weiterbildung und Ideenfindung bilden die Hauptinhalte.</p> <p>Abstimmung</p>	

ohne Gegenrede angenommen

### 3. Finanzantrag AG Schlau Veranstaltung David Berger

Mario Waida

AG Schlau beantragt 193 Euro für Fahrtkosten, Honorar und Werbematerialien.

David Berger, katholischer Theologie, der sich geoutet hat und ein Buch darüber verfasst hat, was in der kath. Kirche vor sich geht. Es wird aufgrund der Bewerbung mit 60-80 Leuten gerechnet. Ort ist das HSZ. Gesamtkosten 386 Euro.

Die Giordano Bruno Stiftung übernimmt die andere Hälfte. Die Rechnung geht an die Stiftung.

Das Stura-Logo kommt mit auf die Plakate.

Abstimmung

ohne Gegenrede angenommen

### 4. Finanzantrag AG Schlau Veranstaltung Jürgen Voß

Mario Waida

AG Schlau beantragt 178 Euro für Honorar und Fahrtkosten.

Jürgen Voß hält einen Vortrag über die Biologie der Homosexualität. Er schrieb auch ein Buch darüber. Es werden ca. 30 Teilnehmer erwartet. Ort ist das HSZ. Durch das Thema wird gehofft auch Publikum aus Naturwissenschaften anzuzuziehen. Die Werbung läuft über das Internet.

Abstimmung

ohne Gegenrede angenommen

### 5. Finanzantrag AG Schlau

Mario Waida

AG Schlau beantragt 90,36 Euro für einen Roll-Up-Aufsteller, Folie und Transport für repräsentative Zwecke. Der Aufsteller selbst ist gebraucht von der GEFAHR e.V

Abstimmung

ohne Gegenrede angenommen

### 6. Finanzantrag AG Schlau

Mario Waida

AG Schlau beantragt 40 für Werbematerialien.

Beworben wird ein Flashmob, der bundesweit stattfindet und bei dem in 5

Städten Luftballons aufsteigen sollen. Der LSVD Sachsen veranstaltet das Ganze anlässlich des International Day against Homophobia. Das Stura-Logo kommt auf die Flyer drauf.

Abstimmung  
ohne Gegenrede angenommen

Anerkennungen Hochschulgruppen

#### 7. Paul Consultans e.V

Robin Liebfried

60 aktive Personen. Alles Studierende  
Schulungen für Studierende im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich  
Projektmanagement Anerkannt für AQUA-Projekte  
Schulungen sind für alle offen.  
Als anerkannte Hochschulgruppe will man größere Räume für Vereins-  
Sitzungen und Material wie Beamer bekommen. Das Raumproblem ist  
durch den Abriss der Baracken auf der Bayreuther Straße akut.  
Die Mitgliederversammlung wird vom Verein bezahlt bzw. von den  
Mitgliedern, wird aber individuelle je nach finanzieller Lage entschieden.

Abstimmung  
ohne Gegenrede anerkannt

#### 8. Werkstatt Bigband Dresden

Maximilian Fleischer

Der Großteil sind Studierende aus der TU-Dresden, aber auch HTW und  
Hochschule für Musik. Ca. 20 Leute.  
Finanzierung durch Mitgliedsbeiträge und Konzerteinnahmen.  
Stehen kurz vor der Gründung eines gemeinnützigen Vereins.  
Stellt sich auch für Ensemble Leitungskurse zur Verfügung, bei denen  
Studierende Prüfungen für ihr Studium ablegen können.

Abstimmung  
ohne Gegenrede anerkannt

#### 9. SMD Dresden

David Göbel

Studentische Mission Deutschland.  
Das Ziel ist, den christlichen Glauben akademisch und kritisch  
zugänglich zu machen. Alle zwei Wochen findet ein Treffen statt und  
zweimal pro Semester Vorträge oder andere Veranstaltungen. 42  
Mitglieder und ca. 120 Besucher bei den Gruppeabenden.  
Finanzierung läuft auf Spendenbasis.

Abstimmung  
ohne Gegenrede anerkannt

#### 10. SUJ Dresden – Verein Deutscher Ingenieure

Christopher Lötzke

Bieten Studierenden die Möglichkeit ihre Softskills zu verbessern, Orientierung und Einstieg in ihr berufliches Leben. Bieten ein Netzwerk mit Unternehmen und veranstalten Exkursionen und Seminare. Finanzierung wird von der zentrale in Düsseldorf oder in Dresden übernommen.

Der Verein ist gemeinnützig. Die Studierenden-Mitglieder des Vereins zahlen eine Beitrag an die Bundeszentrale. Allerdings kann man generell in der Hochschulgruppe mitmachen ohne Mitglied im Verein sein zu müssen.

Abstimmung  
ohne Gegenrede anerkannt

#### 11. IAESTE LC Dresden

Martin Hengstermann

Netzwerk für Praktikanten der ingenieurwissenschaften  
Das Praktikum kann in 80 Ländern durchgeführt werden. Ebenfalls werden auch ausländische Studierende, die hier in Deutschland ihr Praktikum durchführen betreut. 15-20 Mitglieder.  
Finanziert wird das vom akademischen Auslandsdienst der Bundesrepublik. Das Wirkungsfeld ist hauptsächlich die TU-Dresden und die HTW. Für die Interessenten fällt eine finanzielle Absicherung zu von 50 Euro an.

Ohne Gegenrede anerkannt

#### 12. Studentische Wasserwacht Dresden

Manja Fonfara

Über 80 Mitglieder (hauptsächlich TU-Dresden). Alle ehrenamtliche Rettungsschwimmer. Bieten Kurse für Rettungsschwimmer, Bootsführer und Saniäter an. Führen im Rahmen des Roten Kreuzes auch Absicherungen von Veranstaltungen ab.

Ausbildung kostet nichts. Es gibt einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 25. Euro pro Semester. Aus versicherungstechnischen Gründen muss man Mitglied werden, um Ausbildungen absolvieren und durchführen zu können.

Abstimmung  
ohne Gegenrede angenommen

### 13. Kino im Kasten

Paulo Emilio Isenberg Lima

Organisierung von Filmveranstaltungen. Finanzierung geht über die Einnahmen (meist 3 Euro). ca. 10 Personen. Größtenteils Studierende, aber auch Alumnis. Angliedert an den Objektiv e.V. aber eine eigene Gruppe und es ist nur steuertechnisch relevant. Der Objektiv e.V ist gemeinnützig.

Es gibt kein festes Genre. Aber es wurde bisher versucht, jedes Semester unter ein bestimmtes Motto zu stellen. Sind offen für Vorschläge von anderen Gruppen und Einzelpersonen.

Abstimmung  
ohne Gegenrede anerkannt

### 14. Dresden Debating Union

Alexander Labinsky

Gemeinnütziger Verein mit ca. 25 Mitgliedern. Das Anliegen ist das Erlernen und Durchführen von Rhetorik. Dazu kommt es auch, dass man sich mit Politik beschäftigt. Nehmen auch Teil an nationalen Turnieren, wobei das hauptsächlich privat finanziert wird.

Es gibt einen Dachverband VDCH, der ebenfalls gemeinnützig ist. Für Leute, die im Verein sind, gibt es Mitgliederbeiträge, um Feste zu organisieren oder Fahrten zu Turnieren zu unterstützen. Man muss nicht im Verein sein, um mitmachen zu können.

Abstimmung  
ohne Gegenrede anerkannt

## Protokoll des Förderausschusses vom 11.04.2013

<b>Anwesende:</b> Enrico Pfau, Robin May, Matthias Funke, Felix Walter	
<b>Protokoll:</b> Matthias Funke	
<b>Beginn:</b> 16:36	
<b>Ende:</b> 18:45	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><u>1. Flurgespräche</u></p> <p>Antragsteller: Nicole Köhler</p> <p>Die Flurgespräche stellen einen Dialograum für Studierende aller Fachrichtungen dar. Von der Kunstpädagogik, 3 Diskussionsrunden pro Semester</p> <p>Ort: generell Flur der August Bebel Straße, neues Konzept „Flurgespräche auf Wanderschaft“</p> <p>Mitglieder: 6 aktive Studenten, 2 Doktoranden, ruhende Mitglieder, gesamt 12-14</p> <p>Wie groß ist der Einfluss der Professorin? Sie gibt Input und hilft bei der Themenfindung. Ansonsten sind die Flurgespräche Studentensache.</p> <p>Wie deckt ihr eure Unkosten? Finanzanträge (40-50 Euro hauptsächlich für Plakate und Flyer) Verpflegung wird vom Institut der Kunstpädagogik getragen, finanzielle Unterstützung durch die Professorin. Somit können die Preise beim Verkauf niedrig gehalten werden.</p> <p>Antrag ohne Gegenrede angenommen</p> <p><u>2. Finanzantrag Bundesvereinigung Logistik e.V.:</u> <u>BVL Deutschlandtour 2013</u></p> <p>Antragsteller: Oliver Roscher</p> <p>Gesamtkosten: 4550€ Beantragt beim StuRa: 995€</p> <p>Bundesvereinigung Logistik: 20 aktive Studenten der Wirtschaft und Technik mit dem Ziel mehr Praxisbezug für Studenten zu schaffen.</p>	

Geplant ist eine Exkursion für 18 Studenten außerhalb von Sachsen. Mit zwei Transportern (9-Sitzer) soll eine Rundreise durch Rhein, Main und Ruhrgebiet stattfinden.

Programm: Besuch von Unternehmen, Teilnahme an Workshops, Treffen mit lokalen Studenten

Wie kommt ihr auf die 18 Personen?

Somit werden beide 9-Sitzer maximal belegt. Mit Plakaten/Werbung wird auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Anmeldung und Motivations-schreiben sind notwendig.

Wie ist die Jury aufgestellt, wie wird bestimmt wer mitfahren darf?

Die Idee ist einen Professor oder Dozent mit in die Jury zu setzen. Ansonsten sollen möglichst unabhängige Personen dabei sein.

Förderung der Exkursion:

Geplant: 40% sollen vom StuRa, 40% durch die FSRe und 20 % durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer gefördert werden. Finanzanträge wurden bei den FSREN Maschinenwesen, Wirtschaftswissenschaften und Verkehrswissenschaften gestellt.

Es existieren Richtlinien für den Transfer. (Pauschale, 22cent pro km)

Ein DB-Gruppenticket würde sich auf 4400 Euro belaufen, mit PKW und Benzin gesamt sind die Kosten deutlich geringer. 1650 km sind geplant.

Die Teilnehmerbeiträge belaufen sich auf 75€ p.P.

Dieser Wert wurde über eine Umfrage ermittelt. Die Teilnahme soll sozialverträglich sein.

Wo liegt der Mehrwert für die Studierendenschaft?

Die erhaltenen Kenntnisse sollen an andere Studenten weitergegeben werden. Es ist ein Abend geplant, an dem die Ergebnisse der Workshops usw. vorgestellt werden.

Zeitraum der Veranstaltung: 21.05. bis 25.05.

Ist eine Finanzierung durch die Unternehmen möglich?

Die Firmen in Sachsen gerne Geld, die großen Firmen aus der geplanten Region jedoch nicht. Verpflegung wird vor Ort von den Unternehmen gestellt, somit entstehen kaum Kosten für die Teilnehmer vor Ort. Finanzielle Unterstützung durch die Unternehmen vielleicht im nächsten Jahr.

Haben die Institutionen an der HTW die beantragte Förderung schon beschlossen?

Die Fakultät ja, Anträge bei FSREN nächste Woche

Wie groß ist die Auswertung geplant?

Erfahrung den letzten Veranstaltungen: Es werden ca. 50 Leute kommen, aber sie findet in einem größerem Raum statt, sodass Kapazitäten vorhanden sind.

Warum sind 18 Studenten notwendig um die Expertise hierher zu holen?  
Multiplikatoreffekt: Von mehr Teilnehmern können die Ergebnisse weiter verbreitet werden. Zudem wären die Unternehmen auch nicht bereit nur für 2 Personen Workshops anzubieten. Die Unternehmen haben 20 Teilnehmer vorgeschlagen.

Übernachtung: Jugendherberge

Antrag auf interne Beratung, Sitzung wird geschlossen.  
Sitzung geöffnet.

Dem Antragsteller wird die Wahl gelassen: Vertagung des Antrags auf das StuRa-Plenum oder Reduzierung des Betrages auf 30€ p.P. Und damit auf 540€ gesamt.

Begründung: Frühere Veranstaltungen wurden i.d.R. Mit 15€ p.P. gefördert, in Ausnahmefällen waren auch 30€ p.P. Möglich.

Änderungsantrag: beantragt werden 540€

Gegenrede:

Der Finanzantrag handelt nur über die reine Exkursion, nicht über die Nachfolgeveranstaltung. Es ist unverständlich, warum 18 Teilnehmer benötigt werden.

Abstimmung: 2/2/0

Der Antrag wurde abgelehnt.

### 3. Bundesvereinigung Logistik e.V.

Antragsteller: Oliver Roscher

Bundesvereinigung Logistik ist eine Gruppe aktiver Studenten aus Wiwi und Maschinenwesen.

20 engagierte Mitglieder, für ein Jahr werden 3 Sprecher gewählt, alle Entscheidungen werden gleichberechtigt in der Gruppe beschlossen

Hat der Verein die Allgemeinnützigkeit?

Ja.

Es ist eine lose Gruppierung, kein eigener Verein, Mitgliedschaft im Verein gewünscht.

Finanzen?

Mitgliedsbeitrag der Studenten: 25€ im Jahr

Vom Verein Erhält die Gruppe 500€ Grundfinanzierung.

Förderung von privaten Unternehmen wird angestrebt.

Ist es möglich in der Hochschulgruppe zu sein ohne Mitglied im Verein zu sein?

Ja, für die Aktivitäten, auch im Rahmen der Exkursion ist keine Teilnahme notwendig, aber gewünscht.



Antrag ohne Gegenrede angenommen

#### 4. Rad i. O.

Antragsteller: Stefan Weser

Rad i. O. ist eine Fahrrad-Selbsthilfewerkstadt für Studenten in der Wunschstraße. Gerade im Sommer ist viel Andrang. Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil durch Spenden der Nutzer. Sie sind eine lose Gruppe mit neun aktiven Mitgliedern.

Endsaldo:

Pro Öffnungszeit im Sommer werden ca. 15€ eingenommen, im Winter weniger. Es beläuft sich auf ca. 300€ im Jahr. Neben den Ausgaben bleibt auch was fürs Grillen übrig. ;-)

Motivation anerkannt zu werden:

Die Gruppe waren bisher immer anerkannt. Neues Problem: Die Werkstatt braucht eine separate Gebäudeversicherung, Zusatzversicherung. Wäre dazu ein Finanzantrag möglich? Laufende Kosten werden vom StuRa nicht übernommen, nur projektbezogene Förderung ist möglich.

Frage nach den Öffnungszeiten:

Dienstag, Freitag, Samstag. Immer nachmittags.

Antrag ohne Gegenrede angenommen.

#### 5. Finanzantrag IISA

Antragsteller: Paul Foth

Gesamtausgaben: 1625€

Einnahmen: 375€ durch Teilnehmerbeiträge, 375€ durch die IISA, 875€ Förderung durch den StuRa beantragt

Innerhalb des Instituts für internationale studentische Angelegenheiten existieren zwei Hochschulgruppen. Geplant ist ein internes Wochenende zur Zusammenführung der beiden Hochschulgruppen mit Workshops, Schulungen, Kommunikation, Einführung der neuen Mitglieder, Planung von Veranstaltungen zur Gewährleistung des kulturellen Austauschs, Teambuilding.

Veranstaltungsort: Großrebnitz in einem ehemaligen Rathaus, ner Art Jugendherberge

Teilnehmeranzahl: 27

Die beantragte Förderung überschreitet die generelle Pauschale von 15€ und 30€ p.P. in Ausnahmefällen.

Wer werden die 27 Teilnehmer sein?

Aktive Mitglieder der beiden Initiativen, neue Anwärter, die noch nicht genug geleistet haben um Mitglied sein zu dürfen und zwei Referenten. Die Veranstaltung steht allen offen, es erfolgt keine Selektion.

Warum wird der Antrag so spät gestellt?

Vorher war die genaue Anzahl der Teilnehmer unbekannt.

Antrag auf interne Beratung, Sitzung wird geschlossen.  
Sitzung geöffnet.

Änderungsantrag: Um eine Förderung von 20€ p.P. zu erreichen, übernimmt der StuRa die Fahrtkosten, eine Übernachtung p.P.(50% Übernachtungskosten), das Arbeitsmaterial für die Workshops.Gesamtbetrag: 550€

Antrag ohne Gegenrede angenommen, 550€ bewilligt

## 6. Erasmusinitiative

Antragsteller: Paul Foth

Großer Verein, international agierend  
Sie sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Semesters eines internationalen Studenten der TU DD. Das Programm ist offen für alle internationalen Studenten, nicht nur für Erasmus-Studenten. Weiterhin geben sie Rat und Informationen über das Erasmus-Programm. Die Gruppe erreicht im Jahr ca. 700 ausländische Studierende. Der Verein ist gemeinnützig.

Abstimmung.

Antrag ohne Gegenrede angenommen

## 7. Werkstoff Philosophie

Antragsteller: Moritz Gözhel

Studentisch organisiertes Diskussionsforum. Eigene Arbeiten können vorgestellt werden. Veranstaltungen sind für die gesamte Studierendenschaft öffentlich.

Ziel: Förderung philosophischer Kultur

Motivation des Antrags: Verlinkung auf StuRa-Homepage und Finanzanträge

Finanzierung: Kein eigenes Budget

Antrag ohne Gegenrede angenommen.

## 8. LinkPartnerProgramm

Antragsteller: Johannes Gleinig

Ziele: Integration internationaler Studierende, Förderung des Interesses an Fremdenkultur, kultureller Austausch

Finanzierung: Eigenbeiträge, Spenden, Förderung durchs AAA, über Veranstaltungen

Antrag ohne Gegenrede angenommen.

### 9. Die Linke.SDS Dresden

Antragsteller: Robin May

politische HSG, existieren seit 7 Jahren, Teil des Bundesverbandes Die Linke.SDS

Keine Parteimitgliedschaft für Mitgliedschaft in HSG benötigt.

bspw. an der Veranstaltungsreihe der politischen HSGen beteiligt, machen auch eigene VAen, Mitarbeit in studentischer Selbstverwaltung und Hochschulpolitik, aber auch kritisches Begleiten des Stadtgeschehen.

nutzen Materialverleih, Spirex, Räume.

Alles Studis. Sind willkommen

Es hat sich seit der letzten Legislaturperiode nichts verändert.

Es gibt einen freiwilligen Mitgliedsbeitrag für den Bundesverband.

Antrag ohne Gegenrede angenommen

## Quartalsberichte der Geschäftsführung

Geschäftsbereich Hochschulpolitik 1/2013

5

Wie gewohnt werde ich dem Quartalsbericht die Tätigkeit des Geschäftsführers voran stellen, bevor die Berichte, insofern sie eingetroffen sind, aus den Arbeitsgemeinschaften und den Referaten folgen werden.

### 10 **I. Bericht des Geschäftsführers**

Zunächst möchte ich von meiner Tätigkeit im ersten Quartal des Jahres 2013 und dem letzten in der regulären Amtszeit berichten.

#### **1. Gespräche, Gesprächsversuche und unerwartete Antworten**

15

Auch in den ersten Monaten des Jahres gab es viele Gespräche mit Mitarbeitern im Landtag oder mit Abgeordneten zu führen, bei denen ich für die Sache der Studenten warb und auf die Lage der sächsischen Universitäten hinwies, hier nun noch einmal eine Aufschlüsselung dessen.

#### a) Mitarbeiter M. des Abgeordneten Karl-Heinz Gerstenberg (Grüne)

Es gab mit diesem Mitarbeiter zwei Gespräche im Quartal, das erste im Januar, war als solche nicht geplant, da eigentlich der MdL selbst im StuRa erscheinen wollte, jedoch wurde dieser krank und „nur“ sein Mitarbeiter (M) erschien. Es ging dabei um ein gegenseitiges Abgleichen von  
5 Informationen rund um die Hochschullandschaft in Sachsen, dabei vor allem die Lage der TUD, desweiteren sprach er mich aufgrund eines Artikels in der Studentenzeitung „Adrem“ auf den Zustand der neuen Mensa an. Natürlich wusste er, noch aus der eigenen Amtszeit im StuRa, dass es Pläne zur Renovierung des Gebäudes gab, aber die aktuelle Lage war ihm so nicht bewusst. Überraschenderweise wurde dies zum Anlass einer kleinen Anfrage des Abgeordneten Gerstenberg  
10 an die Staatsregierung bzgl. des Renovierungsstandes der Dresdner Mensen unter besonderer Berücksichtigung der Neuen.

Das zweite Gespräch fand dann im März während eines gemütlichen Mittagessens in der Landtagskantine statt, wobei auch der damals designierte Referent HoPo Dennis Weiß besagtem Mitarbeiter vorgestellt wurde und u. A. über die Änderung des Gesetzes über die SLUB und die  
15 aktuelle Lage in der Konferenz der Sächsischen Studentenräte diskutiert.

#### b) Karl-Heinz Gerstenberg (Grüne)

Das Gespräch mit MdL Gerstenberg kam eher zufällig zu Stande, jedoch konnte ich mich noch einmal dafür bedanken, dass er den Sachverhalt mit der Neuen Mensa aufgriff und dies im Landtag  
20 thematisierte. Er gab mir zu verstehen, dass die Fraktion, wenn nötig weiter daran bliebe.

#### c) Holger Mann (SPD)

Auch mit dem hochschulpolitischen Sprecher der SPD kam ich wieder ins Gespräch, dabei mahnte er die Studentenvertretungen Sachsens an sich wieder zusammenzureißen und die Uneinigkeiten  
25 beiseite zu lassen und wieder zusammen zuarbeiten, statt sich zu misstrauen. Ferner sollten die Studentenvertreter sich von der Begrifflichkeit des Studentenfunktionärs abschrecken lassen, sondern diese ignorieren, damit wolle Herr Mackenroth bloß die Studenten gegen ihre Vertreter aufbringen. Desweiteren berichtete er, dass es nun doch unwahrscheinlich sei, dass es zu einem Normkontrollverfahren käme, denn die Fraktion der Linken im SLT, welche bisher immer recht  
30 klagefreudig gewesen sein soll, habe die Freude am Prozessieren verloren und zeige sich nicht wirklich bemüht ein solches Verfahren voran zu treiben.

#### d) Thomas Colditz (CDU)

Erfreulicherweise klappte es auch im vergangenen Quartal einen Gesprächstermin mit dem  
35 Abgeordneten Colditz aus der CDU-Fraktion zu erhalten. Auch bei diesem Gespräch begleitete mich Dennis Weiß. Mit Herrn Colditz besprachen wir die derzeitige Situation der Studentenschaft unter den Auswirkungen des neuen Hochschulgesetzes, den Entschluss das Ticket selbst zu verhandeln begrüßte er. Jedoch bemängelte er sehr stark die Differenzen, welche sich zwischen dem  
40 Abgeordneten Mackenroth und der Studentenschaft in den vergangenen Wochen verschärften und bot an ein „Gespräch auf Augenhöhe“ zwischen den beteiligten Parteien zu organisieren. Desweiteren horchte er auf, als wir ihm die bauliche Situation auf dem Campus schilderten, auch hier wurde der Zustand der Mensa erwähnt und die weiteren Möglichkeiten, welche auch der Rektor im Senat beschrieb, erklärt. Er zeigte sich während des ganzen Gespräches sehr interessiert  
45 für die Belange der Studentenschaft und wollte sich um das Weitertragen in die Fraktion kümmern sowie der Klärung der Problemlagen behelfen. Diese Gespräche machen Hoffnung.

### e) Henning Homann (SPD)

Auch gegenüber MdL Homann hatte ich die Gelegenheit auf die Missstände in der sächsischen Hochschullandschaft hinzuweisen, vor allem auf das immer weiter um sich greifende Demokratiedefizit, welches die Arbeit an der Universität für die Studentenvertreter immer mehr erschwert.

### f) Causa Prof. Schneider

Es wurde schon im Januar mit dem Büro ein Termin mit Prof. Scheider vereinbart. Dieser Vereinbarung folgten noch drei Weitere, da die ersten drei nicht stattfinden sollten und stets kurz vorher abgesagt wurden. Es fand nun doch im April endlich ein Gesprächstermin mit Prof. Schneider statt.

### g) Causa Steinbrück

Der eine, welcher vom Pech verfolgt zu sein scheint, ja der Peer S., antwortete im Januar (!) auf die von uns an ihn gestellte Anfrage aus dem September zur Unterstützung gegen das Hochschulfreiheitsgesetz, weswegen ich ihm hier diese paar Zeilen widme.

## **2. Der leidige Streit mit dem Flachbau 16 – Schlusskapitel (?)**

Nach der Räumungsaufforderung der Universitätsleitung gegenüber den Nutzern der Baracke 16 im Dezember 2012 verließen alle Hochschulgruppen und Nutzer bis auf die Studierenden des POT81 die Baracke. Letztgenannte nahmen dies zum Anlass die Baracken für besetzt zu erklären. Den Besetzern fehlte es nicht an Kreativität sich trotz des nicht vorhandenen Stroms und Wasser zu behelfen. So wurde der Wasseranschluss durch ein „kleines technisches Wunder“ wieder hergestellt und dies auf dem vernetzungstreffen bekannt gegeben, die Stromversorgung übernahmen Notstromaggregate. Die Baracken wurde durch selbst installierte Kohleöfen beheizt und der schon so bestehenden Brandgefahr in den Baracken, der eigentliche Grund der Räumung, nun noch eines drauf gesetzt. Der Studentenrat wurde von Seiten der Besetzer aber auch vom Rektorat als neutrale Institution angesehen, da bspw. die Besetzer direkt mit dem Rektor über Ausweichräumlichkeiten verhandeln wollten. Weswegen ich nicht die Notwendigkeit sah, meine aktive Passivität zu beenden.

Am 14.02.2013 kam es zu einer Ortsbegehung einer Immobilie, von diesem Termin erfuhren wir erst an dem Montag der Woche im Turnusgespräch mit dem Rektorat, bei der Matthias Zagermann und ich, uns das Gebäude in der Stadtgutstraße 10 anschauten, welches das SIB der Universität zur Verfügung stellen würde für die Hochschulgruppen, wenn, aber das erfuhren die beteiligten der Begehung erst vor Ort, damit eine Lösung für die Studierenden des POT81 geschaffen wurde, welche aber nach den Aussagen der dortigen Personen, nicht in diese Immobilie einziehen sollten, da es wieder in einem Wohngebiet gelegen sei und auch dort nicht einziehen wollten, was die Studierenden den POT81 selbst nicht wussten. Das Gebäude soll eigentlich Ende des Jahres abgerissen werden, jedoch kann dies mit einer geschätzten Wahrscheinlichkeit von ca. 10% verhindert werden, wenn der StuRa ein erfolgversprechendes Nutzungskonzept vorlegen könnte.

Mit der zunehmenden Aussichtslosigkeit mit der Besetzung etwas zu erreichen versuchten die Studierenden des POT81 m.E. auch den StuRa mit einzubinden, obwohl sie dies am Anfang ihres Aktivismus noch ablehnten. Entsprechend wurde ein Antrag an das Plenum gestellt und von diesen angenommen, dass der StuRa eine PM herausgeben sollte, welche die Forderung nach Freiräumen unterstütze. Diese wurde dann auch von der GF verfasst und mit Hilfe des Referates Ö veröffentlicht.

Die Eskalation des Sachverhaltes kam mit der sogenannten Abrissparty in der Nacht vom 8. zum 9. März 2013, dabei wurde von Partygästen die Baracke 17 total verstört, wobei die Studierenden des POT81, dies zwar nicht mittrugen aber auch nicht eingeschritten sind. Ich selbst erfuhr davon durch einen Anruf vom Rektorat, da ich selbst nicht in Dresden war, musste ich entsprechende  
5 Studentenvertreter vor Ort via Telefon informieren. Am darauffolgenden Montag fand eine Sondersitzung der GF statt, zu der auch explizit die Mitglieder des Plenums geladen waren. Wir beratschlagten uns und fanden einhellig, dass sich der StuRa von den begangenen (Straf-)Taten distanzieren muss, dabei aber weiterhin die Forderung nach Freiräumen zur Selbstentfaltung der Studenten unterstützt. Bis zu der genannten Feierlichkeit kam es immer wieder zu Beschwerden der  
10 Nachbarschaft bei der Universität. Der Rektor informierte den Senat über den Sachverhalt. Ende März wurden die beiden Baracken dem Erdboden gleich gemacht.

### **3. KSS**

15 Im Januar traten beide Sprecher der KSS zurück, Daniel Rehda am 5.01.2013 und Florian Sperber am 26.01.2013, weswegen es notwendig wurde, dass sich jemand findet, der diesen Platz ausfüllen musste. ICH WAR ES NICHT UND WILL ES AUCH NICHT!

Bernd Hahn aus Chemnitz erklärte sich bereit dies vorläufig zu machen. Da sich bis auf Bernd auch bis zum 21.3.2012 niemand fand, der das Amt des Sprechers ausführen möchte, wurde dieser dann  
20 für die laufende Legislatur gewählt. Des Weiteren wurden Beate Pohlens als die neue Koordination, Björn Reichel wieder als Finanzier der KSS und Nicole Groß wieder als BiWe-Verantwortliche gewählt. Seit Januar gibt es auch eine spezielle Beauftragte für das SächsHSFG, welche die Arbeit der verschiedenen StuRä koordinieren und deren Ergebnisse zusammenführen soll, dies ist Karoline Griebach, auch aus Chemnitz.

25 Ferner wurde die neue Finanzvereinbarung zusammengeschustert, welche nun vorsieht, dass von dem vorgeschlagenen Beitrag von 25 Cent pro Student, ein nach unten nicht zu verringernder Teil von 6 Cent an das BiWe geht. Entsprechend viele Projekte sind heute schon in Planung. Zudem wurden auch wieder die Ausschüsse, welche über den Spätsommer und Herbst des vergangenen  
30 Jahres eingeschlafen sind wiederbelebt. So vertrat Dennis Weiß die Studentenschaft der TUD beim HoPo-Ausschuss im März.

### **4. Raum- und Umfeldsplanungskonzeption der TUD**

35 Im Januar wurden die Studentenvertreter der TUD zu einem Workshop geladen, welcher sich mit der baulichen Situation rund um den Campus, d.h. Sanierungen und Neubauten beschäftigen sollte, dabei soll das Planungsbüro AS&P helfen. Der Workshop an sich brachte recht wenig, außer, dass noch einmal der gesamte Sanierungsbedarf an der TUD aufgezeigt wurde und die geplanten Projekte der ExIni vorgestellt wurden. Das Planungsbüro AS&P sowie das Stadtplanungsamt kamen dann im März noch einmal in den Studentenrat, um die Wünsche und Belange der  
40 Studentenschaft zu erfragen. Ich war bei beiden Terminen anwesend, die Projektbegleitung liegt jedoch bei der Projektgruppe Studierendenhaus und Carolin Riedel, welche, wie ich das Projekt seit Januar begleitet. Dafür gab ich, nach einer entsprechenden Anfrage auch (mal wieder) ein Interview für das Campusradio.

## **5. Gesetzesänderung betreffend der SLUB**

Die Landesregierung möchte die SLUB zu einem Staatsbetrieb entsprechend der Sächsischen Haushaltsordnung umwandeln, damit diese mehr finanzielle Flexibilität erhält. Dabei soll auf eine neue Haushaltsform umgestiegen werden. Der Bibliothek soll sodann nur noch ein Globalhaushalt zur Verfügung stehen, der nach Belieben verteilt werden kann. Dies wird es ermöglichen, dass beispielsweise Mittel aus Personalkonten für andere Dinge ausgegeben werden könnten und Outsourcing weiter ermöglicht wird. Die Umstrukturierung hat heute schon zur Folge, dass die Mitarbeiter jeden der vollbrachten Arbeitsschritte dokumentieren müssen und die dafür benötigte Zeit. Ferner wird der Einfluss der TU Dresden auf die Bibliothek schwinden, weswegen die Gefahr besteht, dass die für das Studium benötigte Literatur nicht mehr in ausreichender Anzahl verfügbar sein wird. Das Gesetz in der derzeitigen Form ist recht dürftig und bedarf der Verbesserung, vor allem auch weil der Großteil der Regelungen in eine Verwaltungsvorschrift ausgelagert werden, welche nicht mehr direkt durch den Landesgesetzgeber sondern durch das entsprechende Ministerium (SMWK) ohne Aufhebens geändert werden kann.

## **6. Zukunftswerkstatt 2013**

Statt dass in Dresden eine SST veranstaltet wird, ist vom StuRa der TUD eine Zukunftswerkstatt für die SSV geplant. Das Referat/GF und Referent HoPo plant mit diesem Projekt die Studenten der TUD und der anderen HS-en Dresdens stärker einzubinden, und sich selbst als SSV zu hinterfragen und uns gegebenenfalls neu aufzustellen. Dazu sollen vor allem auch die Hochschulgruppen mit einbezogen werden. Die Veranstaltung soll frühestens Ende Juni stattfinden und über zwei Tage gehen. Wir versprechen uns davon neue Impulse für unsere Arbeit in der HoPo aber auch für den gesamten StuRa und vielleicht für die FSR-e.

## **7. AK SächsHSFG**

Der AK traf sich fast wöchentlich uns besprach die Problematiken des Gesetzes, dabei wurden auch schon Strategien und Argumente gesammelt gegen die bisherige Regelung. Langsam wird der AK auf einen möglichen Volksantrag vorbereitet. Entsprechend gab es wieder juristische Konsultationen und auch Gespräche mit den anderen SuRä Sachsens sind in Planung, damit die Finanzierung des Projektes, sowie die Restorganisation besprochen werden kann. Leider ist der AK in den letzten Wochen der vorlesungsfreien Zeit eingeschlafen.

## **8. Brennpunkt-Veranstaltung der Evangelischen Hochschulgemeinde**

Des Weiteren wurde ich schon im vergangenen Jahr zu einer Brennpunktveranstaltung der evangelischen Hochschulgemeinde Dresden eingeladen, bei der ich die Auswirkungen des neuen Gesetzes aus der Sicht der Studentenvertreter erläutern sollte und für eine sachliche Diskussion mit der MdL Fiedler zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung war recht erfolgreich, wobei die meisten Fragen aus dem Auditorium sich an Frau Fiedler und den Gründen nach der Gesetzesänderung, vor allem der Änderung des § 24 HSFG, statt auch auf die anderen geänderten Aspekte ein zu gehen. Ferner war auch Frau MdL Fiedler fehl am Platze, da sie sich kaum in der Hochschulpolitik auskannte.

## 9. Sonstiges

Es war der IFSR, welcher sich bei Christian Soyk sowie mir meldete und nach detaillierten Informationen rund um die Auswirkungen des HSFG und die Konsequenzen, welche der StuRa daraus zu ziehen gedenkt, da viele diese Informationen (leider) in geschlossenen Sitzungen besprochen wurden und die Entsandten der Fachschaft nicht wusste, was sie sagen durften. Christian und ich erschienen und erklärten soviel wie uns möglich war und stillten somit den Durst nach Informationen. Ferner zeigten wir auch, dass der StuRa – das Plenum und die GF - bei Anfragen auch gern Informationen weitergeben. Jedoch wenn keine Anfragen oder Beschwerden kommen, muss man wohl davon ausgehen, dass keine bestehen. Desweiteren gab es wieder viele tolle Möglichkeiten, auf denen ich mich landes- und bundesweit vernetzen konnte, dabei möchte ich insbesondere die Gespräche mit Frau Dr. Diekhof, der Geschäftsführerin des StuWe Leipzig betonen. Ich war auf fast allen Sitzungen des Sturaplenums anwesend (ausgenommen der vom 21.3.2013), bei allen GF-Sitzungen, wenn ich mich nicht entschuldigt habe, bei zwei Vernetzungstreffen mit dem Rektorat, wobei ich zugeben muss, dass die Kommunikation und auch die Beziehung zum Rektorat und dessen zu uns, zur zeit recht gut stehen. Leider konnte sich auch in diesem Quartal nicht um die aus den Rücklagen der Universität entnommenen 250.000 Euro zur Verbesserung der Lehre gekümmert werden, wir sind jedoch dran.

Besondere Aufmerksamkeit wollte auch in den letzten Wochen ein Abgeordneter Namens Geert M auf sich ziehen, doch seine Versuche alle Informationen aus uns herauszupressen schlugen komischerweise fehl, vielleicht gibt er bald einmal auf und zieht sich weinend in eine Ecke zurück. Dabei fiel jedoch auf, dass er zum einen schlampig arbeitet und zu anderen, vielleicht dem erstgenannten Fakt schuldig, sich nicht wirklich gut in der Hochschulpolitik und dem Wesen der Studentenvertretung auskennt. Entsprechend könnte man für einen bestimmten Beitrag, denn aus studentischen Mitteln darf man es ja nicht bezahlen, den Politikern demnächst einmal ein Seminar anbieten über das Leben und Studium an Sächsischen Universitäten und Hochschulen ;). So mit möchte ich erst einmal meinen Teil des Berichtes schließen.

## 30 II. Berichte von den AG-en und den Referaten

### 1. Referat Politische Bildung

Von Stefan Taubner sowie dem Referat verfasst und an die GF gesandt.

35

a) Januar 2012

Liebe Geschäftsführung,

im Januar lag das Hauptaugenmerk unserer Arbeit auf der Veranstaltungsreihe zur EU-Krise und der Vorbereitung der Ringvorlesung im kommenden Semester. Für die Reihe "Krise der EU - Krise Europas?" entwarfen und verteilten wir Flyer, machten Unimedien und regionale Medien aufmerksam (die auf Vorschlag der Jungle World erarbeitete Anzeige wurde aufgrund eines Missverständnis durch den Layouter der Zeitung leider nicht umgesetzt), hielten Kontakt zu den ReferentInnen, organisierten und betreuten die Veranstaltungen; außerdem wurde mit dem Schneiden der Audioaufnahmen der Vorträge begonnen, die in Kürze auf der StuRa-Homepage zum Download bereit stehen sollen. Es nahmen im Durchschnitt ca. 40 Personen an jeder Veranstaltung teil. Für die Ringvorlesung der Vernetzung politischer Hochschulgruppen waren wir



mit Recherche und ReferentInnen anfragen beschäftigt, beantragten einen Raum, verfassten einen Ankündigungstext, hielten Kontakt zu den Gruppen der Vernetzung und brachten einen Info-Top ins StuRa-Plenum ein, um noch vor dem Finanzantrag auf mögliche Änderungen reagieren zu können. Im Januar fanden fünf Referatstreffen und ein Vernetzungstreffen statt.

5

b) Februar 2013

Liebe Geschäftsführung,

10 im Februar waren wir vor allem mit der Vorbereitung der Ringvorlesung der Vernetzung politischer Hochschulgruppen beschäftigt, die leider in diesem Jahr etwas chaotisch verlief, letztendlich aber dennoch, wenn auch mit kurzfristigen Änderungen ohne Lücken und inhaltliche Verschlechterung wie geplant stattfinden wird. Wir koordinierten die Planung mit den beteiligten Hochschulgruppen, recherchierten ReferentInnen und standen mit diesen im

15 Kontakt. Außerdem trafen wir uns mit Tino Heim, dem Schirmherren der Ringvorlesung. Für die Ringvorlesung wurde auch ein Finanzantrag ins StuRa-Plenum eingereicht. Die vorhandenen Mitschnitte der Vortragsreihe zur EU-Krise im Januar wurden fertig geschnitten, wir warten aber noch immer auf den Mitschnitt von Gerhard Scheit (wegen technischen Problemen nur bei Coloradio), bevor wir alle online stellen. Außerdem kümmerten wir uns um einen abhanden gekommenen Schein der letzten Ringvorlesung und erarbeiteten dank der Hilfe von Frau Lippmann eine finanzielle Planungsübersicht für die Überarbeitung des Readers über studentische  
20 Verbindungen im nächsten Haushaltsjahr. Im Februar fanden ein Vernetzungstreffen und vier Referatstreffen statt.

c) März 2013

Liebe Geschäftsführung,

25 im März wurde hausarbeitsbedingt etwas weniger Zeit in die Referatsarbeit investiert. In erster Linie waren wir mit der Vorbereitung der Ringvorlesung im Sommersemester beschäftigt. Wir entwarfen eine Broschüre (Titelbild, Layout, Lektorieren), gaben diese in Druck, verfassten eine Pressemitteilung und stellten einen nötigen Finanzänderungsantrag im

30 Sturaplenum. Darüber hinaus standen wir in Kontakt mit ReferentInnen und anderen Gruppen der Vernetzung und mussten unter chaotischen Bedingungen für den plötzlichen Wegfall anderer Gruppen einspringen und Vorträge organisieren. Im März fanden zwei Referatstreffen und ein Vernetzungstreffen statt.

## 2. Referat HoPo

Vom GF HoPo verfasst.

35 Wie schon oben im Bericht des GF zu lesen ist, gab es ein Treffen zwischen Nicole Groß, Dennis Weiß und Andreas Spranger zur Planung der Zukunftswerkstatt, dieses Projekt soll nun weiter ausgeführt werden.

Zur Referatsentwicklung lässt sich sagen, dass es zum ersten Mal einen Referenten für Hochschulpolitik im StuRa der TU gibt, welcher dem GF in Sachen der HoPo unterstützend zur  
40 Seite stehen wird.

## 3. Teilzeitstudium

Vor den Semesterferien waren Diana und Steven zu einem Gespräch bei Hrn. Lenz, in dem er sich einerseits erneut für eine Statuslösung ausgesprochen hat und andererseits weiterhin das Ziel der Einführung zum Wintersemester herausgestellt hat. Ansonsten gab es im ersten Quartal keine großen Neuigkeiten zu berichten. Daneben haben wir ihn auf den

5 neuesten Stand gebracht, also unter anderem berichtet, dass es eine Gespräch mit Herrn Höhne, Frau Rennert und weiteren Vertretern/-innen der Verwaltung gab und sich der StuRa für die Statuslösung ausgesprochen hat, welche durch die AG näher verfolgt werden soll. Anfang April wird es weiter Gespräche geben, die hoffentlich Fortschritt und Erkenntnis

10 bringen. Darüber wird bei Bedarf in einer Sitzung berichtet. Für alles weitere kann vorerst auf den letzten Bericht verwiesen werden.

weitere Quartalsberichte liegen zum Antragsschluss nicht vor.

15

20

25

### 3. Wahlen und Entsendungen

#### Wahlen

#### GeschäftsführerInnen

5

**Antragsteller:** Andreas Spranger

**Antragsgegenstand:** Wahl zum **Geschäftsführer Hochschulpolitik**

**Antragstext:**

10

Wertes Plenum,

Ich möchte noch einmal!

Im Rückblick auf die vergangenen Monate lässt sich unschwer sagen, daß die Hochschulpolitik aus der Sicht der Studenten einige Krisen zu überwinden hatte.

15

Wer bin ich?

Unter dem bürgerlichen Namen Andreas Spranger immatrikuliert, doch unter der Bezeichnung Herr Kollege Spranger in den StuRa gekommen. Zur Zeit bin ich als Geschäftsführer Hochschulpolitik in die Exekutive des StuRa der TUD gewählt. Im September 2012 erwarb ich den Abschluss des Bachelor of Laws an der Juristischen Fakultät der TU

20

Dresden, in der ich die ersten Schritte auf dem steinigen Weg der studentischen Selbstverwaltung tat, sodann begann ich im Oktober das Studium "Politik und Verfassung" an der Philosophischen Fakultät, deren Fachschaft ich auch im entsprechenden Fakultätsrat vertrete.

25

Was habe ich vor?

- Die Arbeit, welche in den vergangenen Monaten und Wochen begonnen wurde, MUSS fortgeführt werden! Die HoPo im StuRa bedarf der Kontinuität, einjährige Amtszeiten der GF hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass durch m.E. oberflächliche Amtsübergaben, war es immer wieder ein Neuanfang, immer wieder Neustarten von Null auf Beginn, ein Wurf ins kalte Wasser.

30

- Es muß jedoch auch die Arbeit geteilt werden, daher möchte ich, daß mir ein Referent für Hochschulpolitik zur Seite steht und mir vielleicht nachfolgt.

- Das Referat HoPo muss durch eine zweite Kraft neben dem GF am Leben gehalten werden. Damit ich mich auch intensiver mit den anderen Referaten auseinandersetzen kann.

35

- Der begonnene Lobbyismus für die Studenten muss vor allem im Landtag vorangetrieben werden, dazu ist auf bestehende Kontakte zurückzugreifen und neue zu eröffnen.

- Aber auch auf universitärer Ebene müssen die Gespräche in alle Ebenen weiter und vor allem KRITISCH betrieben werden.

40

Warum ich?

- Durch meine Tätigkeit im Deutschen Studentenwerk konnte ich mich, neben der Landesebene, auch noch auf der Bundesebene mit vielen Studenten aus ganz Deutschland gut vernetzen, welche sich hochschulpolitisch engagiert sind.

- Um Kontinuität in derzeit laufende und wichtigen Projekten zu behalten.

45

- Damit der Referent ordentlich (weiter) eingearbeitet werden kann und selbst schnell (m.E.) wichtige Kontakte knüpfen, übernehmen und nutzen kann.

Ich stehe für weitere Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Andreas Spranger

50

## Entsendungen

**Antragstellerin:** Veronik Heimkreitner

5 **Antragsgegenstand:** Entsendung in das Referat für Gleichstellungspolitik

**Antragstext:**

10 Mein Name ist Veronik Heimkreitner, ich studiere Soziologie im 1. Semester Master und möchte mich gerne in der nächsten Stura-Sitzung in das Referat für Gleichstellungspolitik entsenden lassen. Ich arbeite schon seit einigen Wochen im Referat mit und bin so zu der Erkenntnis gekommen, dass mich die Aufgaben sehr interessieren und ich in den kommenden Semestern gerne voll im Referat mitarbeiten möchte. Ich habe während meines Bachelors in Bamberg ebenfalls in der Studierendenvertretung mitgearbeitet und empfinde eine solche Tätigkeit als persönliche Bereicherung.

15 Mit freundlichen Grüßen  
Veronik Heimkreitner

**Antragstellerin:** Anne Gebhardt

20 **Antragsgegenstand:** Entsendung in das Referat Soziales

**Antragstext:**

25 zur kommenden StuRa Sitzung würde ich mich gern in das Referat Soziales entsenden lassen. Da ich nicht anwesend sein kann, würde ich euch bitten, dass auch in Abwesenheit meiner Person zu tun.  
Vielen Dank.  
Viele Grüße  
Anne Gebhardt (ehemaligige Referentin StuWe)

30 **Antragsteller:** Leopold Lorenz

Antragsgegenstand: Entsendung in das Referat Öffentlichkeitsarbeit

**Antragstext:**

35 Hallo, ich studiere jetzt schon etwas länger hier und war auch schon mal in euren StuRa entsendet, sowie FSR Mitglied. Kurzum befasse ich mich nun mehr mit anderen Projekten, namentlich den Spirex und der (fast fertigen) Landingpage. Auch bin ich für Integrale tätig und wieder mal in einen FSR gewählt (Berufspädagogik). Das alles fällt nun in die Kategorie Öffentlichkeitsarbeit bei wohlwollender Interpretation. Kurzum würde ich mich gerne in das Ref. Ö. entsenden lassen, um enger mit dem StuRa zusammen zu arbeiten.

40 Joa, das wars schon.

MfG  
45 Leo

## 4. Geschlossene Sitzung

Siehe geschlossenen Sitzungsunterlagen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

## 5.) FA 13/026 Softwarelizenzen

**Antragsteller:** Referat Technik (vertreten durch Matthias Zagermann)

**Antragsgegenstand:** Beschaffung bzw. Aktualisierung von Softwarelizenzen

5 **Antragstext:**

Der Studentenrat möge die Beschaffung folgender Lizenzen zustimmen und die :  
845 € für 13 x Microsoft Windows 8 Pro inkl. Downgrade auf Windows 7  
Pro (ZIH)

10 70 € für 1 x Microsoft Office Pro plus 2013 inkl. Downgrade auf  
Office Pro plus 2010 (ZIH)

510 € für 2 x Adobe Creative Suite 6 Design Standard (ZIH)

410 € 16er Lizenz DKS Drive (extern)

-----  
1835 € gesamt

15

**Antragsbegründung:**

Die durchschnittlichen Investitionen an Lizenzierungsgebühren pro Rechner belaufen sich auf  
20 aufgerundet 91 €. Die CS6-Lizenzen sind für die Rechner im Büro des Geschäftsbereiches  
Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen (bisher CS2), die Office Lizenz für den Rechner der  
Finanzreferentin eingeplant (Datenaustausch mit Dritten). Die Downgrades bei Win 8 sind  
notwendig, um den Nutzern eine einheitliche IT-Struktur zu bieten (aufgrund mangelnder  
Treiberunterstützung ist etwa ein Drittel der StuRa-Rechner seitens Hersteller nicht für Win8  
freigegeben). Der kostenlose Support für Windows 7 Pro ist seitens Microsoft bis 2020  
25 vorgesehen. Eine Rückkehr zu dem bis vor zwei Jahren einheitlich genutzten Windows XP Pro  
ist abzuraten, da der kostenfreie Support hierfür auf den April 2014  
terminiert wurde.

Das Downgrade bei der Office-Lizenz ist aus taktischen Gründen zu empfehlen (rechtlich  
ungeklärte Nutzungsbindung von Office 2013 durch Microsoft an eine Einzelinstallation statt  
30 an Einzelplatznutzung). Die Investition in eine Sperrsoftware verringert meinen zeitlichen  
Aufwand für Wartung und Behebung durch Nutzerinteraktionen verursachte Fehler erheblich  
(nicht autorisierte Modifikationen am System und ev. dadurch verursachte Fehler werden  
verworfen). Die Wahl der Software erfolgt aufgrund Erfahrungen aus zurückliegenden  
35 Projekten (Referenz: medienpädagogische Einrichtung "zone!" in Magdeburg) sowie aufgrund  
Preis/Leistung pro Lizenz.

LG, Matthias

--

40 Referat Technik

45

50

## 6.) FA 13/027 Veranstaltung BVL Deutschland

**Antragsteller:** Studentische Regionalgruppe Sachsen – Bundesvereinigung Logistik e.V., anerkannte HSG durch den STURA der TU Dresden vertreten durch Oliver Roscher

**Antragsgegenstand:** Förderung der Veranstaltung – BVL Deutschland- Tour 2013 (Mehrtägige Exkursionsreise)

5

### **Antragstext:**

Im Zeitraum vom **21.05.2013** bis zum **25.05.2013** wollen wir mit **18 Studenten** eine umfangreiche Exkursion in das Rhein-Ruhr Gebiet durchführen. Unser Ziel ist es dabei, für

10

einige Tage sprichwörtlich über den Tellerrand unserer Region hinaus zu blicken und den Fokus auf ein Gebiet zu lenken, welches in logistischer Hinsicht zweifelsohne zu den interessantesten in Deutschland gehört.

Im Rahmen der Exkursion werden wir mehrere namhafte Unternehmen in der Zielregion besuchen und uns von Fach- und Führungskräften einen Überblick über das jeweilige

15

Unternehmen insgesamt, die dort stattfindenden logistischen Prozesse und die dabei eingesetzten Technologien geben lassen. Im Rahmen von Workshops mit entsprechenden Unternehmensvertretern werden wir unser eigenes Wissen aus dem Studium aktiv anwenden und einen Beitrag für eine weitere Zusammenarbeit und Verbindung mit den Dresdner Hochschulen leisten.

20

Weiterhin spielt die Vernetzung mit Studenten aus der Zielregion eine wichtige Rolle innerhalb der Exkursion. Zu diesem Zweck werden wir uns vor Ort mit engagierten Logistikstudenten treffen und in gemeinsamen Arbeits- und Networking-Veranstaltungen Kontakte knüpfen sowie Erfahrungen austauschen.

Die Kosten für diese Exkursion setzen sich weitestgehend aus den Faktoren Anreise und

25

Transfer vor Ort, Unterkunft und Verpflegung zusammen.

Die Teilnahme ist unabhängig von Fakultäts- oder Vereinszugehörigkeit, die Auswahl erfolgt mittels eines kurzen Motivationsschreibens.

In Nachbereitung der Exkursion ist eine öffentliche Auswertung der gesammelten Erkenntnisse aus den Workshops, Besichtigungen und persönlichen Gesprächen und

30

Erfahrungen ein wesentlicher Bestandteil der Reise.

Die 18 Teilnehmer werden als Multiplikatoren für Ihre jeweiligen Fachbereiche betrachtet.

Dadurch ist eine „Durchdringung“ der breiten Studierendenschaft erst möglich. Erfahrungen lassen sich so auf direktem Wege in vielen persönlichen Gesprächen austauschen und Diskussionen in großer Anzahl anregen.

35

Wir bitten um eine Förderung unserer mehrtägigen Exkursionsreise mit der unter Tabelle 1, Punkt 1.a genannten Summe. Die teilnehmenden Studierenden werden es euch danken.

Einnahmen – Ausgaben Übersichtstabelle Einnahmen - Ausgaben Übersicht:

BVL Deutschland Tour 2013

Nr.

Einnahmen

Betrag

Anteil an Gesamteinnahmen

1

Institutionen an der TU Dresden

2.489,00 €

54,70%

1.a

STURA TU Dresden

995,00 €

40 % (von 2.489 €)

2

Institutionen an der HTW Dresden

712,00 €

15,63%

3

Eigenanteil der Teilnehmer á 75 €

1.350,00 €

29,67%

Summe

4.550,00 €

100%

Nr.

Ausgaben für 18 Teilnehmer

Betrag

**Anteil an Gesamtausgaben**

1

Unterkunft 5 Tage

2.700,00 €

59,34%

2

Transfer 5 Tage

1.850,00 €

40,66%

Summe

4.550,00 €

100%



Erläuterung zu den Ausgaben:

Unterkunft:

Durchschnittlicher Preis pro Übernachtung im Mehrbettzimmer 30 € p. P.

5 Transfer:

Variante Bahn, ohne ÖPNV: rund 4400 € total Variante Mietwagen inkl. Treibstoff: 925 € pro Fahrzeug für 5 Tage (zwei 9-Sitzer benötigt)

10

15

20

25

30

35

40

45

50

## 7.) Antrag 13/028 Unterstützung des offenen Briefes der Initiative „ban bonding“

**Antragsteller:** Initiative „ban bonding“ vertreten durch Martin Beyer

**Antragsgegenstand:** Unterstützung des offenen Briefes

### 5 **Antragstext:**

Der StuRa möge den offenen Brief der Initiative „ban bonding“ unterstützen.

### **Antragsbegründung:**

Offener Brief:

10

Am 29. und 30. April 2013 soll an der TU Dresden die bonding-Firmenkontakmesse stattfinden. Die Initiative „ban bonding“ spricht sich gegen diese Veranstaltung aus, die offensiv für Krieg und Militarismus wirbt. In den vergangenen Jahren ist immer wieder die Teilnahme großer Rüstungsunternehmen an der Messe durch Studierende kritisiert worden.

15

Die bonding Studenteninitiative e.V. hat daraus keine Konsequenzen gezogen und auch 2013 wieder Rüstungsunternehmen und auch die Bundeswehr eingeladen. Aus diesen Grund setzt sich die Initiative „ban bonding“ dieses Jahr dafür ein, dass die Messe nicht stattfindet.

20

Die Ausbildung von Fachkräften für die Rüstungsindustrie ist nicht mit den gesellschaftlichen Aufgaben der Universität vereinbart, so wie wir sie sehen. Für die Initiative „ban bonding“ ist es Aufgabe der Universität den gesellschaftlichen Fortschritt materiell durch die Steigerung der gesellschaftlichen Produktivität und ideell durch die kritische Reflektion gesellschaftlicher Prozesse und das theoretische Überschreiten der derzeitigen gesellschaftlichen Zustände zu fördern. Die Rüstungsindustrie ist kein produktiver Teil der Gesellschaft, ihre Produkte sind nur auf die Zerstörung menschlicher Errungenschaften und Werke gerichtet, ihre Kosten werden sozialisiert. Es widerspricht auch unseren individuellen Überzeugungen, die Produktion von Waffen hinzunehmen und zu unterstützen, die letzten Endes dazu dienen Menschen zu töten. Wir sind überzeugt, dass die amoralische Vorstellung der „reinen Wissenschaft“, die nur Selbstzweck ist und sich nicht um die Anwendung ihrer Ergebnisse kümmert, weder das richtige, noch das vorherrschende Verständnis von Wissenschaft ist und dass viele Mitglieder der dresdner Universitäten moralische Integrität beweisen und die Initiative „ban bonding“ unterstützen werden.

30

Wir rufen daher alle Menschen auf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, darauf hinzuwirken, dass die bonding-Firmenkontakmesse dieses Jahr nicht stattfindet. Eine besondere Verantwortung kommt dabei den Menschen zu, die aufgrund ihrer Position tatsächlich in der Lage sind die Rüstungs- und Kriegswerbung der bonding Studenteninitiative e.V. zu effektiv behindern.

35

Insbesondere möchten wir die Rektoren der HTW Prof. Stenzel und der TU Prof. Müller-Steinhagen dazu auffordern von ihren Handlungsspielräumen gebrauch zu machen. Beide unterstützen die bonding-Firmenkontakmesse mit wohlwollenden Grußworten und spenden der Studenteninitiative bonding e.V so den Schein von Legitimität. Wir fordern Prof. Stenzel und Prof. Müller-Steinhagen dazu auf ihre Unterstützung für die bonding-

40

Firmenkontakmesse zurück zu ziehen. Außerdem rufen wir die studentischen Vertreter, die Institute und anderen Organe der Universität auf diesen offenen Brief zu unterstützen. Nicht zuletzt bitten wir auch jeden Einzelnen unseren offenen Brief zu unterstützen, den gerade der individuelle Widerspruch gegen eine Militarisierung der Universität hat für uns besonderes

45

Gewicht.

**Weitere Begründung erfolgt auf der Sitzung**

## 8.) Antrag 13/029 Unterstützung der Initiative „ban bonding“

**Antragsteller:** Initiative „ban bonding“ vertreten durch Martin Beyer

**Antragsgegenstand:** Unterstützung der Initiative „ban bonding“

5

**Antragstext:**

Der StuRa möge die Initiative „ban bonding“ als solche sowohl inhaltlich als auch durch konkrete Hilfe unterstützen. Das umfasst im wesentlichen Nutzung der Drucker, des Materialverleihs und die Möglichkeit die Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit des StuRas im angemessenen Umfang zu nutzen. Der Beschluss ist auf den Zeitraum bis 3. Mai 2013 beschränkt.

10

**Antragsbegründung:**

15 erfolgt auf der Sitzung

20

25

30

35

40

45

50

## 9. Sonstiges